

PROTOKOLL FÜR DAS ERSTE GRUPPENTREFFEN AM 21. OKTOBER 2008, 19.30 UHR

Ort: Jugendzentrum Hoheneiche (JUZ)

Teilnehmer: Anneliese Rimbach, Alfred Preiß, Jonas Baumert, Julian Baumert, Daniel Fernau, Nico Kohl, Moritz Biertümpfel, Lucas Biertümpfel

TAGESORDNUNG

1. Mountainbikestrecke
2. JUZ
3. Sportplatz
4. Basketball- Hockey-, Streetballplatz
5. Brücke B27
6. Spielplatz
7. Bademöglichkeit

Die Arbeitsgruppensprecherin Anneliese Rimbach begrüßt die Anwesenden Gruppenmitglieder und den Ortsvorsteher Alfred Preiß. Die Arbeitsgruppe einigt sich darauf, dass die Themen in einem Brainstorming vorgetragen und einzeln diskutiert werden. Zum Schriftführer wird Lucas Biertümpfel bestimmt.

1. MOUNTAINBIKESTRECKE

Um die Attraktivität des Dorfes zu steigern und eine interessante Freizeitsportmöglichkeit für Jugendliche anzubieten, für das schlägt Lucas Biertümpfel eine Mountainbike-Strecke vor. Ortsvorsteher Alfred Preiß führt aus, dass er bereits von diesem Ansinnen informiert worden sei. Er habe außerdem schon ein Grundstück hierfür im Blick. Die Liegenschaft der Gas-Union, am nördlichen Ortsausgang von Hoheneiche böte hierfür ein geeignetes Gelände. Die Problematik bei diesem Grundstück ist, dass es, obwohl direkt am Ortsausgang von Hoheneiche gelegen, zur Gemarkung Oetmannshausen gehört. Alfred Preiß führt aber aus, dass für ein solches Vorhaben eventuell auch andere Förderungsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden könnten. Die Arbeitsgruppe besprach im Einzelnen folgende Details:

- Grundstücksfrage
Der Grundstückseigentümer muss angesprochen werden, ob er generell bereit ist, das Grundstück für dieses Vorhaben zur Verfügung zu stellen. Die Arbeitsgruppe einigt sich darauf, dass Alfred Preiß erste Gespräche mit dem Eigentümer führt.
- Pflege
Die Pflege und Obhut der Mountainbike Strecke muss sichergestellt werden. Alle Gruppenmitglieder sind sich einig, dass Verantwortliche Personen bestimmt werden müssen, damit keine Verwahrlosung einer fertiggestellten Strecke eintritt. Hierzu ist eine weitere Diskussion erforderlich.
- Schutzhütte
Eine weitere Attraktivitätssteigerung wäre eine Schutzhütte, die von Wanderern und Radfahrern als Schutz- und Rastmöglichkeit genutzt werden kann und darüberhinaus den Nutzern der Mountainbike-Strecke als Treffpunkt dienen kann. In der Schutzhütte können eine Beschreibung sowie weitere

Sicherheits- und Nutzungshinweise zur Mountainbike-Strecke angebracht werden. Außerdem kann die Hütte mit Informationsmaterial zu Ort ausgestattet werden. Die Schutzhütte sollte aus Gründen der einfacheren Genehmigung auf dem angrenzenden Kinderspielplatz stehen. Für dieses Thema wurden zunächst keine weiteren Verantwortlichkeiten festgelegt.

- Streckenplanung

Die Arbeitsgruppenmitglieder sind sich einig, dass bevor über eine weitere Streckenplanung gesprochen wird, die Bereitschaft des Eigentümers eingeholt werden muss und die weiteren Rahmenbedingungen geklärt werden müssen.

Lucas Biertümpfel hat bereits Informationsmaterial von anderen, bereits existierenden Mountainbike-Strecken gesammelt und stellt dieses der Arbeitsgruppe zur Verfügung.

2. JUGENDZENTRUM (JUZ)

Nico Kohl schlägt vor, den Dachraum hinter dem Gemeinschaftsraum als Erweiterung für das JUZ auszubauen. Er empfahl den Raum für sportliche Aktivitäten wie Tischtennis, Kickern oder Kegeln zu nutzen. Auch der Sportverein Eintracht Hoheneiche hat bereits eine Nutzungsanfrage für den Dachraum gestellt. Sofern eine Kegelbahn gebaut werden würde, sprachen sich die Jugendlichen aber für einen separaten Eingang aus, um ein ständiges Durchqueren des Gemeinschaftsraumes im JUZ zu vermeiden.

Die Gruppenmitglieder diskutieren darüber hinaus, ob im Rahmen eines eventuellen Umbaus des Dorfgemeinschaftshauses, der Bereich des Flachdaches über dem Saal zum Teil als Dachterrasse für das JUZ genutzt werden könne und regen eine solche Prüfung an.

3. SPORTPLATZ

Jonas Baumert bringt zur Sprache, dass der Sportplatz derzeit sehr uneben sei und daher nicht gut bespielbar ist. Insbesondere die Bereiche vor den Toren, die naturgemäß am häufigsten bespielt werden, sind stark abgenutzt. Es wächst dort kein Rasen mehr. Er regt an, dass der Sportplatz ausgebessert wird und die Zeiträume an denen der Platz gewalzt wird, enger gefasst werden sollten.

Alfred Preiß diskutiert mit den Jugendlichen über einen Steg über die Sontra. Der Vorteil eines solchen Steges wäre, dass er von den Kindern der „Vorstadt“ als Abkürzung zum Sportplatz genutzt werden könne. Außerdem böte er sich an, um den langen Weg zur Bushaltestelle an der B7/27 für die Kinder aus dem Bereich Egerstraße, In der Aue, Breslauer- Raiffeisen- und Berliner Straße erheblich zu verkürzen.

Die Arbeitsgruppenmitglieder haben noch nicht festgelegt, wie und durch wen beide Themen weiter verfolgt werden.

4. BASKETBALL- HOCKEY-, STREETBALLPLATZ

Julian Baumert regt an, eine Möglichkeit für Basketball, Streethockey und/oder Streetball zu schaffen. Dazu sind ein Basketballkorb, bzw. zwei kleine Tore und ein befestigter Platz notwendig. Der Vorplatz am Dorfgemeinschaftshaus fällt nach Aussage aller Jugendlichen leider aus, da es bereits jetzt schon ständig Ärger mit den

Anwohnern gibt, die sich belästigt fühlen. Die Gruppenmitglieder diskutieren alternative Standorte, ohne jedoch einen Platz für einen abschließenden Beschluss zu finden.

5. BRÜCKE ZUR B7/27

Jonas Baumert spricht an, dass LKW häufig die rote Ampel an der Bushaltestelle B7/27 missachteten. Dadurch werden die Schüler, die auf den Bustransport angewiesen sind, einer erheblichen Gefahr ausgesetzt.

Alfred Preiß und Anneliese Rimbach wurden gebeten, darauf zu drängen, dass die Bushaltestelle für den Linienverkehr in den Ort verlegt wird. Dies trage zur Sicherheit der Schüler bei, die dann nicht mehr die Bundesstraße 7/27 überqueren müssten. Alfred Preiß fügt außerdem hinzu, dass nicht nur Schüler sondern auch ältere Menschen von einer solchen Lösung profitierten.

6. SPIELPLATZ

Moritz Biertümpfel bringt die Spielmöglichkeiten auf dem Spielplatz zur Sprache. Er regt an, die zum Teil schon sehr alten Spielgeräte durch neuere und vor allem attraktivere Spielgeräte zu ersetzen. So begeisterten sich Kinder heute beispielsweise sehr für naturnah gestaltete Spielplätze und ausgedehnte Klettermöglichkeiten. Beides sei bei der derzeitigen Spielanlage nicht vorhanden. Als gut gelungenen Ansatz verweist er auf den Spielplatz in Oetmannshausen der aus diesen Gründen sogar von Kindern aus Hoheneiche genutzt werden würde.

7. BADEMÖGLICHKEIT

Nico Kohl bringt zur Sprache, dass in Hoheneiche keine Bademöglichkeiten vorhanden seien und das mögliche Badestellen, wie die Sontra, total verunreinigt und deshalb so gut wie unbenutzbar seien. Er regt an, zu prüfen, ob eine geeignete Badestelle im Bereich der Sontra geschaffen werden könne. Alfred Preiß gibt zu bedenken, dass Badestellen, insbesondere in Fließgewässern nicht ungefährlich seien und zudem überwacht werden müssen. Die Diskussion zu diesem Punkt blieb bis zum Ende offen.

Anneliese Rimbach beendete das Arbeitsgruppentreffen gegen 20.45 Uhr als keine weiteren Vorschläge vorgebracht wurden.

Lucas Biertümpfel